

ERFAHRUNGSBERICHT NATIONAL CHENGCHI UNIVERSITY



Cora Maar

Ich bin vor kurzem wieder zuhause angekommen und ich möchte gerne versuchen, einige meiner Erfahrungen hier zu teilen. Es ist ehrlich gesagt gar nicht so leicht, einfach weil es so viele tolle Momente gab und ich so viel erleben durfte in diesen 4 Monaten in Taiwan.

Ich denke, am einfachsten ist es, ich fange direkt beim Anfang an.

Wie bin ich auf Taiwan gekommen?

Nun ja, die Frage haben mir tatsächlich auch an der Uni NCCU einige Professor*innen gestellt, und ich hatte leider nie eine wirklich konkrete Antwort. Ich wollte schon immer ein Auslandssemester machen, aber da ich meinen Bachelor zu Corona-Zeiten gemacht habe, und froh war, dass ich überhaupt nach einer Weile in Innsbruck angekommen bin, wollte ich erstmal nicht nochmal wo anders hin. Im Master dagegen hatte ich dann schließlich Lust, nochmal aus Innsbruck rauszukommen und mal wo anders zu wohnen. Und für mich war eigentlich klar, dass ich mal etwas ganz anderes erleben wollte. Mal raus aus Europa zu kommen, aber nicht nur für einen Urlaub, sondern für eine längere Zeit. Daraufhin habe ich auf der Uni-Website ein paar Städte angeschaut, die von Joint-Study angeboten wurden und bin schließlich auf Taiwan gestoßen. Ich muss ganz ehrlich sein, ich hatte das Land vorher nicht so richtig auf dem Schirm, und ich wusste leider auch nicht allzu viel darüber, außer den Konfliktsituationen mit China, die immer wieder mal in den Medien geschildert wurden.

Da ich surfe, und gesehen habe, dass es dort möglich ist, dachte ich mir, dass ich es einfach mal probiere, mich dort zu bewerben. Der Bewerbungsprozess war durch die Unterstützung der lieben Mitarbeiter*innen im International Relations Office auch wirklich kein Hexenwerk. Und dann hat es tatsächlich geklappt und ich wurde angenommen!

Erst als ich dann in Taipei am Flughafen stand, mit meinem ganzen Gepäck für ein knappes halbes Jahr, habe ich so richtig realisiert, dass das nun mein neues Zuhause wird. Weil es mir wichtig ist, meine Erfahrungen zu teilen, die guten wie auch die etwas Schwierigeren, will ich an dieser Stelle erwähnen, dass es für mich eine Zeit gebraucht hat, bis ich tatsächlich angekommen bin. Die fremde Kultur, die andere Sprache als auch die Großstadt haben mich anfangs sehr überfordert. Ich bin auf dem Land groß geworden, und Innsbruck ist für mich die einzige Stadt, in der ich bisher gelebt habe. Also für alle, die einen ähnlichen Hintergrund haben: es ist überfordernd am Anfang ☺ Ich habe aber auch einige Freunde in Taipei kennengelernt, die zum Beispiel aus Paris kamen, und meinten, dass es verhältnismäßig sehr gemütlich ist in Taipei.

Auf jeden Fall wäre ich noch um einiges überforderter gewesen, hätte ich nicht so eine tolle Wohnung mit lieben Mitbewohner*innen gehabt. Ich hatte wirklich Glück, und für mich waren die vorherigen Erfahrungsberichte sehr hilfreich. Dank Moritz konnte ich Kontakt mit seinem vorherigen Vermieter in Taipei aufnehmen (der übrigens wirklich klasse ist!) und habe so ein tolles Zimmer mit eigenem Bad direkt in Xinyi, einem zentralen Stadtteil bekommen. Felix, dessen Erfahrungsbericht ihr bestimmt auch lesen werdet, hat mir anfangs auch sehr geholfen, mich in der Stadt zurecht zu finden.

Besonders wichtig zu erwähnen ist mir, dass ich einen echt tollen Buddy hatte. Die NCCU hat ein Buddy-Programm, bei welchem jede*r Austauschstudierende eine Person der Uni als Buddy zugeordnet bekommt. Nini hat mich sogar vom Flughafen abgeholt, und mir auch bei allen weiteren Dingen extrem geholfen. Ich konnte sie jederzeit kontaktieren, und sie war immer da. Letztendlich sind wir auch echt gute Freundinnen geworden, und ich freue mich schon sehr, sie bald wieder zu sehen, denn sie macht ihr Auslandssemester in Konstanz.

Generell sind Taiwaner*innen wirklich super lieb, hilfsbereit und freundlich. Jedes Mal, wenn ich nicht weiterwusste, und Hilfe brauchte, hat mir irgendjemand sofort geholfen, oder es zumindest probiert, wenn die Sprachbarriere zu groß war ☺.

Bevor ich meine tollsten Erfahrungen in Taiwan teile, will ich ein paar wichtige Infos geben, die mir sehr weitergeholfen haben.

Taipei ist eine Stadt mit extrem vielen Convenience Stores wie Seven 11, Family Mart und High Life. Grundsätzlich würde ich aber sagen, dass nicht nur die Stores, sondern die ganze Stadt wirklich komfortabel ist. Es gibt Easy Cards (der Studentenausweis ist auch eine), die für die öffentlichen Verkehrsmittel benutzt werden. Sie sind sehr einfach in den Metro Stationen mit Geld aufzuladen und man kann sie sogar benutzen, um Essen oder andere Dinge zu bezahlen. Bargeld ist ziemlich wichtig, denn in Taiwan wird eigentlich in den meisten Restaurants oder Läden noch bevorzugt mit Bargeld gezahlt. Ich hatte das Glück, und habe das Part-Time Mandarin Stipendium vom OIC erhalten, wodurch ich eine Taiwanische Bank eröffnen konnte und dann auch gratis abheben konnte. Falls ihr die Möglichkeit habt, euch für das Stipendium anzumelden, macht es! Obwohl es eine schwere Sprache ist, hatte ich echt Spaß beim Lernen und ich konnte so das Land nochmal ganz anders wahrnehmen. Mit größerer Sprachkenntnis habe ich auch die Kultur besser verstanden und konnte alles nochmal mehr wertschätzen.

Mithilfe der Easy Card kann man auch die U-Bikes verwenden, die wirklich überall in der Stadt stehen. Ihr braucht aber eine Taiwanesische Telefonnummer, weshalb ich euch rate, am Flughafen direkt einen Mobiltarif abzuschließen. Die Bikes sind für 30min gratis und funktionieren eigentlich ähnlich wie in Innsbruck. Gerade, weil ab 0:30 Uhr die Metro nichtmehr fährt, war es sehr praktisch, überall noch mit dem Rad hinzukommen.

Ansonsten sind auch die öffentlichen Verkehrsmittel spitze, es fahren eigentlich an alle Orte Busse oder Züge, und ich bin bestimmt fünf Mal mit dem Bus nach Wulai gefahren, einem Dorf ca. 1 Stunde weg von Taipei. Dort gibt es Hot Springs und einen kühlen Fluss, in dem man baden und dem heißen Wetter im Sommer entfliehen kann.

Meine schönsten Momente in Taiwan

Obwohl Taipei eine Großstadt ist, ist es jederzeit möglich, mal aufs Land zu kommen. Die Stadt ist umringt von kleinen Bergen mit Wanderwegen, und es dauert nur ca. 1.5 Stunden ans Meer zu kommen. Ich war wirklich fasziniert, wie grün es um Taipei ist, und wie wunderschön die Natur Taiwans ist.



Elephant-Mountain ist wahrscheinlich einer der bekanntesten Orte in Taipei. Von dort hat man einen wirklich tollen Blick auf die Stadt und auch die Sonnenuntergänge sind super schön ☺



Mein Lieblingsort in der Nähe Taipeis war aber eindeutig Wulai. Dort wars im Sommer schön kühl zum Baden und im Winter war ich öfter in den Hot-Springs



Matcha-Mountain ist von Yilan aus gut zu erreichen, und war eine meiner schönsten Wanderungen

Taiwan ist auch wahnsinnig gut gelegen, wenn man Lust hat, andere Länder wie Japan, Südkorea, China oder die Philippinen zu besuchen. Weil mir Taiwan selbst aber so gut gefallen hat, und ich gerne vermeide, zu fliegen, war ich nur einmal außerhalb des Landes, und zwar auf den Philippinen zum Surfen.

Ich habe meine Kurse an der Uni so gelegt, dass ich nur dienstags bis donnerstags Uni hatte, wodurch ich viele Wochenendtrips machen konnte. Am liebsten bin ich an die Ostküste Taiwans gefahren zu einem Dorf, das Dulan heißt. Es ist in der Nähe von Taichung und dort gibt es viele tolle Surf-Spots.





Die Ostküste und Dulan. Für mich war dieser Ort ein toller Ausgleich zur lauten Großstadt.

Ich kann aber auch jeder Person empfehlen, sich einmal ein Auto auszuleihen, und die Insel zu umrunden. Die gesamte Ostküste, der Süden aber auch die Berglandschaft im Inneren Taiwans sind wirklich wunderschön.



Kenting Nationalpark im Süden
Taiwans



Hot-Springs gibt es eigentlich überall



Alishan und Berglandschaften



Sun-Moon-Lake

Wie viele Länder in Asien, hat auch Taiwan keine große Supermarkt-Kultur, und es ist viel günstiger, essen zu gehen als selbst zu kochen. Da ich vegan bin, hat es anfangs ein wenig gedauert, bis ich wusste, welche Restaurants für mich gut passen. Aber es gibt viele buddhistische Restaurants, welche vegetarische und vegane Speisen anbieten. Allerdings wird dort ohne Knoblauch und Ingwer gekocht, was dann ab und zu etwas langweilig war, meiner Meinung nach. Meistens habe ich es dann so geregelt, dass ich einfach in Restaurants gegangen bin und gefragt habe, ob sie vegane bzw. vegetarische Gerichte haben, und die dann ohne Ei bestellt. Falls es mit Englisch nicht möglich war, habe ich einfach das hergezeigt:

全 (quán) 素 (sù). In vielen Restaurants habe ich so gutes Essen wie noch nie zuvor gehabt!



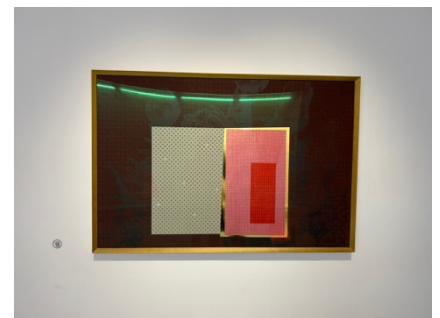
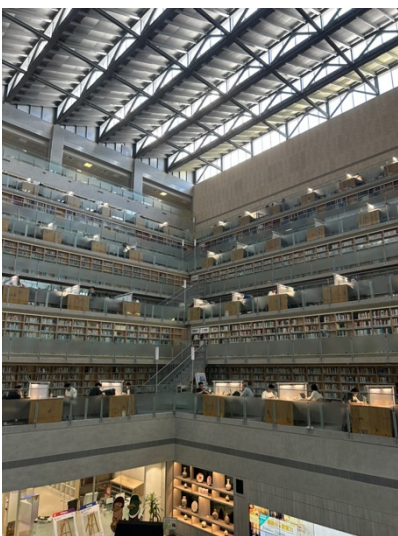
Ein paar meiner Lieblingsrestaurants:

- Ruian Soy milk
- Tathagata Vegetarian Paradise
- Ho Jia Steamed Tofu
禾甲蒸豆腐食堂
- 妙觀音素食-公館汀州店
- Pin Xian Seafood Restaurant
品鱻海鮮熱炒店
- 蛋蛋的幸福 蔬食料理
- 旬拌麵舖|信義必吃炒手 |信義必吃麵食 |信義特色麵館 |信義雞湯推薦 |信義推薦美食

Zur Uni bin ich mit der Metro und dann mit dem Bus ca. 35 Minuten unterwegs gewesen. Aber wie in allen Großstädten muss man einfach regelmäßig mit längeren Distanzen rechnen. Am Campus gibt es auch viele gute Restaurants und auch Aufenthaltsräume sowie schöne Bibliotheken. Da ich im Master bin, und schon einiges an Uni zu tun hatte, war ich unter der Woche viel am Campus, und hab mich dort auch immer mit Freunden zum Lernen oder Arbeiten verabredet. Ich mochte den Campus echt gerne, allerdings muss ich sagen, dass die auf Englisch angebotenen Kurse, gerade im Bereich Sozial- und Bildungswissenschaften, eher gering waren.

Neben den ganzen Outdoor-Aktivitäten, die in Taipei möglich sind, hat die Stadt auch kulturell und historisch viel zu bieten. Ich war bei der Taipei Biennale, einer großen Kunstaussstellung im Fine Arts Museum und bei einigen weiteren Museen, wie dem National Palace Museum. Generell ist die geopolitische Situation von Taiwan historisch aber auch gegenwärtig extrem interessant und wenn man sich dafür interessiert, findet man auf jeden Fall einige Orte, die das näherbringen.

Dadurch, dass Taiwan besonders durch eben diese kritische geopolitische Situation bekannt ist bei uns in Europa, will ich noch zum Ausdruck bringen, dass ich mich dennoch immer sehr sicher und gut aufgehoben gefühlt habe. Man merkt deutlich, dass Taiwan ein demokratisches Land ist, das systemisch vielen High-Income Ländern sehr ähnlich ist. Was für mich neu war, waren die Naturkatastrophen, die immer wieder das Land ziemlich beuteln. Es gibt regelmäßig Erdbeben und ich habe einen Typhoon mitbekommen, welcher in Taipei mit starkem Regenfall und Sturm aber nicht allzu schlimm war. Über all das lernt man auch am ersten Tag an der Uni und mithilfe von einigen Sicherheitsvorkehrungen, wie man sich zu verhalten hat.



Insgesamt war das Auslandssemester in Taiwan für mich eine unglaublich bereichernde und wertvolle Erfahrung. Ich durfte so viele tolle Menschen kennenlernen und habe mich auch in die Stadt und das Land sehr verliebt. So überfordert ich anfangs war, so sehr habe ich es zum Ende hin genossen. All die netten Menschen, das unglaublich gute Essen und die vielen Dinge, die es zu sehen und zu erleben gibt, haben für mich das Semester unvergesslich gemacht.

Vielen Dank und 謝謝!

Falls du irgendwelche Fragen hast, melde dich gerne jederzeit bei mir. Ich hoffe sehr, dass meine Erfahrungen dir weitergeholfen haben ☺

Liebe Grüße,

Cora

Cora.maar@gmx.net

FELIX BUSCHMANN

Erfahrungsbericht *National Chengchi University*



Taipei, Taiwan



UM DEM GANZEN GERECHT ZU WERDEN, WERDE ICH DIE ERFAHRUNGEN, DIE ICH HIER MACHEN DURFTE, AUSFÜHRLICH SCHILDERN. IN ALLER KÜRZE LÄSST SICH JEDOCH SAGEN: FASZINIEREND, SURREAL, EINZIGARTIG UND SCHLICHTWEG WUNDERSCHÖN.

Zunächst einmal der Start von zu Hause aus:

Ich wusste, ich möchte gerne ein Auslandssemester machen, hatte allerdings keinerlei Erfahrung, keine Freunde, von denen ich wusste, dass sie auch unbedingt eines machen wollten, und keinerlei Infoveranstaltung dazu besucht. Was ich aber hatte, war Glück: Als wir eines Abends in einer befreundeten WG von uns in Innsbruck verbrachten, kam der letzte, fehlende WG-Bewohner voll bepackt zur Tür rein und wie es der Zufall will gerade zurück von seinem halbjährigen Studienaufenthalt in Taipei. Und so war ich eben zur richtigen Zeit am richtigen Ort, um das erste Mal wirklich tiefergehend als „Chips“ und „China“ über dieses wunderschöne Land zu erfahren. Wir haben uns lange über den Aufenthalt unterhalten, und eben auch an diesem Abend entschied ich mich endgültig, dem Ganzen nachzugehen. Und am nächsten Tag hatte ich mich – wohlgemerkt 1 Woche vor Bewerbungsschluss – Ende Januar für 4 Orte in Asien beworben. Die Bewerbungen sind, wenn man sich fokussiert hinsetzt, nicht sehr aufwendig gewesen und für das, was man aus so einem halben Jahr nun rausbekommen hat, auf jeden Fall die bisschen Zeit mehr als wert, die man dort hineinstecken muss. Nach der angenommenen Nominierung war ich dann so weit, dass ich die ersten Vorbereitungen für das Semester treffen konnte. Zunächst brauchte ich ein Visum. Tatsächlich braucht man das gar nicht unbedingt, allerdings muss man dann mindestens alle 90 Tage aus- und wieder einreisen und beim Einreisen jedes Mal einen gültigen Flug wieder raus aus Taiwan vorzeigen können, weshalb ich mich dann doch für das 90€ teure Multi-Entry-Visum entschieden habe. Ich bin deutscher Staatsbürger und konnte das Visum problemlos in der taiwanesischen Vertretung in München beantragen und dort auch nach ca. 5 Tagen direkt abholen (Man bekommt einen Aufkleber in seinen Pass).



Zusätzlich dazu brauchte man etwaige Gesundheitsnachweise wie ein Röntgenbild und Impfungen, um die ich mich zuhause gekümmert habe. Allerdings bietet die National Chengchi University, kurz NCCU, die verpflichtenden Nachweise, wie das Röntgenbild am Campus nach Ankunft vor Ort an. Ich habe mich allerdings dafür entschieden, all das schon vor Abreise fertigzustellen. Und so konnte ich entspannt am 23. August One-Way und direkt von München nach Taipei fliegen.

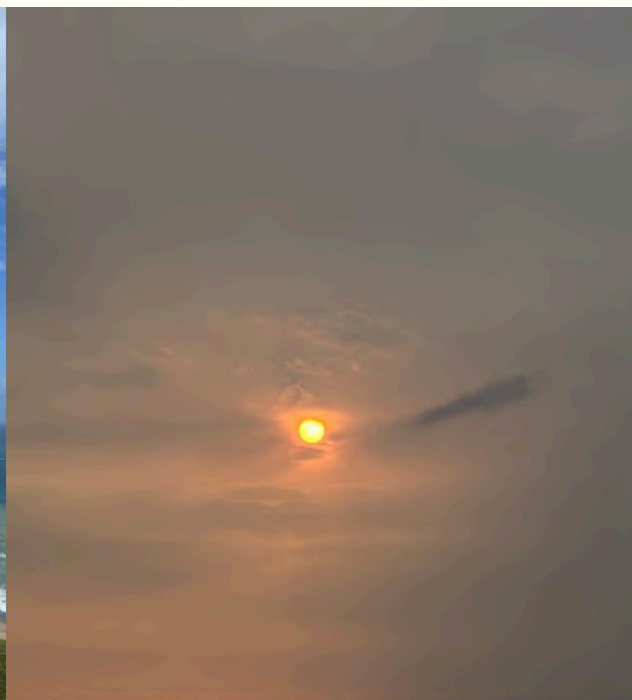
Wohnungssuche & Stadtleben:

Um ehrlich zu sein, habe ich mit der Wohnungssuche ein bisschen geschummelt. Oder schöner formuliert: Eine Abkürzung genommen. Der Freund von mir, der mich eben wie erwähnt auf Taiwan gebracht hat, half mir auch extrem viel in meiner Vorbereitung, indem er viele meiner Fragen vorab aus seinen Erfahrungen heraus beantwortet hat. Unter anderem dazu zählte auch die Wohnungsfrage also hier einmal was ich durch ihn gelernt habe und um meine eigenen Erfahrungen ergänzt:

Es gibt grundlegend 2, vielleicht 2,5 Distrikte, die für mich in Taipei von besonderer Relevanz waren und in denen sich das Meiste hier abgespielt hat. Xinyi ist das lebendige Herz von Taipei, indem sich Einkaufszentrum an Einkaufszentrum reiht, viele schöne Restaurants, Cafés und teure Läden sind und der weltberühmte Taipei101 über all dem ragt. Aber für uns Studenten das Interessanteste: Hier spielt sich das Nachtleben ab. Alle guten Clubs sind in Xinyi und alle davon in 2-3 nebeneinanderstehenden Häusern – vom Dach bis in den Keller. Der zweite Distrikt ist Daan, das wahrscheinlich der Distrikt sein wird, in dem man die meisten Wohnungen für Studenten finden kann. Das liegt daran, dass dort auch mit Abstand die meisten Studenten leben. In Daan befindet sich die NTU (National University of Taiwan), die größte, die mit den meisten Austauschstudenten und die am besten im Ranking platzierte Universität in Taipei. Klingt erstmal besser: Aber glaub mir, die NCCU eignet sich für einen Austausch meiner Auffassung nach wesentlich mehr, dazu komme ich später noch.



Daan hat neben der NTU allerdings auch alle „Studentenbars“, in denen sich abends sehr viele internationale Studenten treffen und wo man sehr gut neue Kontakte knüpfen und Freundschaften schließen kann. Ich würde das Viertel also eher als jugendlicher und studentischer bezeichnen, von der Architektur, den Läden, den Restaurants und eben den Menschen her. Also: Xinyi ist sehr modern, sauber und eher reich, wohingegen Daan eher jugendlicher, studentischer und heimlicher ist. Du musst also entscheiden, ob du lieber näher an vielen anderen Studenten, der NTU und den Bars oder am Club- und Nachtleben und im moderneren, futuristischeren Taipei leben möchtest. Die dritte, beziehungsweise für mich die 2,5. Option ist das Campusleben, sprich Student-Dorms oder das iHouse, von dem ich allerdings eher gemischte Erfahrungsberichte gehört habe. Von Leben mit 3 unbekannten, nicht der englischen Sprache mächtigen Taiwanesen in einem nach nordkoreanischem Knast aussehenden Vierbettzimmer bis hin zu nach einem Clubbesuch auf Parkbänken übernachtenden Studenten, die aufgrund der öffentlichen Anbindung nicht mehr zurück an dem Campus kamen. Der Campus der NCCU ist nämlich etwas abgelegener, um nicht zu sagen ca. 30 Bus-/Über-Minuten außerhalb der Innenstadt, in einem Außenbezirk von Taipeh gelegen. Und dazu muss man sagen, dass in Taipeh alle öffentlichen Verkehrsmittel von ca. 00:00 bis 06:00 Uhr nicht operieren. Durch meinen sehr hilfreichen Heimat-Kontakt wusste ich deshalb, dass für mich das Leben am Campus nicht in Frage kommt. Zudem musste ich auch kursbezogen nur ca. 3 Tage die Woche wirklich an den Campus. Ich habe mich dann schließlich für dieselbe exakte Wohnung wie eben mein Vorgänger entschieden und bin durch seinen Kontakt auch direkt an den Vermieter geraten. Die Wohnung befand sich offiziell in Xinyi, liegt allerdings am östlichen Rand des Stadtteils, was für den Zugang zu Xinyi und dem Nachtleben optimal war, da ich abends einfach mit dem Stadtrad 10 Minuten nach Hause fahren konnte, während andere sich auf teils stundenlange morgendliche Fußmärsche gen Daan machten um dann um 6:53 bei Tageslicht Ihre Wohnungen zu betreten, weil Uber auf Dauer dann doch etwas auf die Taschen geht.





Allerdings war meine Wohnung dann eben auch ca. 35 Bus-Minuten von den Studentenbars in Daan entfernt, was aber nicht so schlimm ist, weil die Busse eben bis ca. 00:00 Uhr fahren, aber eben um 04:26 Uhr nach dem Club nicht mehr. Es ist also eine 50/50-Situation und entscheidet sich, indem man abwägt, was einem wichtiger ist. Von beiden Stadtteilen ist die NCCU ca. gleich schnell zu erreichen und nach der ersten Woche hat man dann ein System, zu welcher Zeit man in welchem Bus sein muss, um rechtzeitig anzukommen. Wenn Du dir auch vorstellen kannst in derselben Wohnung zu wohnen, dann kannst Du gerne Gary, dem coolsten Vermieter, den man sich vorstellen kann, schreiben – man kann seine Wohnung nämlich nicht auf einer Plattform finden, sondern er findet Dich über Mundpropaganda. Also frag doch gerne, ob er für das nächste Semester noch ein Zimmer frei hat. Das ist mit ihm abgesprochen und er freut sich: +49 176 88159387 (Sag einfach, Du hast seine Nummer von mir – Er ist taiwanesisch, aber spricht hervorragendes Englisch). Ich war mit der Position der Wohnung im Endeffekt sehr zufrieden.

Universität:

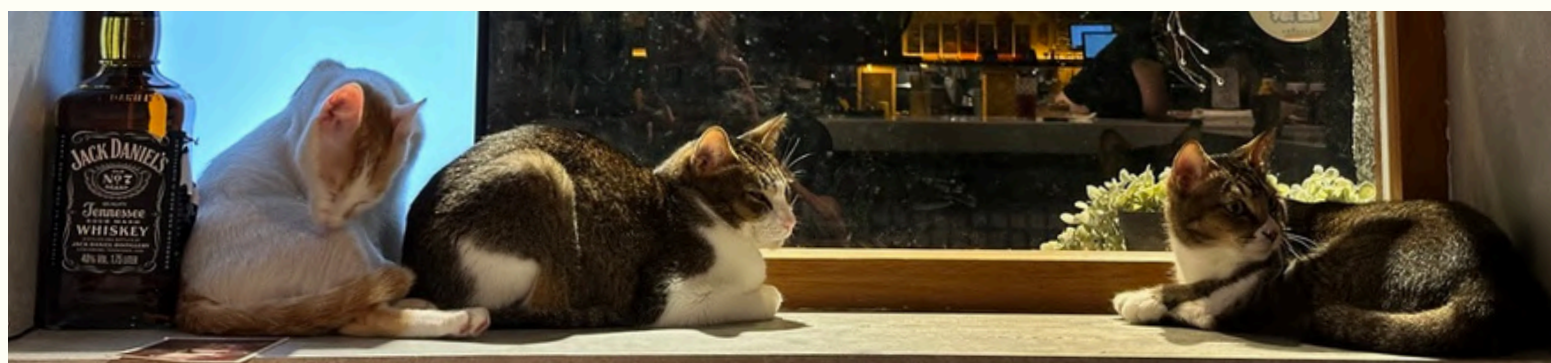
Alles, was ich folgend berichten werde, ist nur auf spezifisch meine Erfahrungen an der Universität bezogen und kann pro gewählten Kursen komplett unterschiedlich sein. Ich habe schlussendlich diese Kurse belegt:

Bezeichnung	Ausmaß	Anerkennung für Lehrveranstaltung in IBK	ECTS-Punkte
Computational Thinking and Artificial Intelligence - #046006011	3 Points	SBWL (V) - Wirtschaftsinformatik	6 ECTS
Circular Business Models - #205855001	3 Points	Auffüllmodul	6 ECTS
Circular Economy and Sustainability - #205849001	3 Points	Umweltökonomik	6 ECTS
Artificial Intelligence: Methods and Tools - #070394001	3 Points	SBWL (G)- Wirtschaftsinformatik	6 ECTS
AI and Ethics - #601429001	3 Points	Freies Wahlmodul	6 ECTS





Das entspricht tatsächlich zu keinem Kurs meiner ursprünglichen Kurswahl, die ich vor Beginn des Semesters abgegeben hatte, also mach Dir darüber nicht zu viele Gedanken. Die Kurswahl an der NCCU ist, um ehrlich zu sein, ein bisschen chaotisch und funktioniert ähnlich wie die SOWI-Punktevergabe in Innsbruck. Im Grunde genommen priorisiert man seine Lieblingsfächer in einem Onlinesystem und bekommt rundenweise gesagt, ob man nun drinnen ist oder nicht. Mein Tipp: In Runde 1 gibst Du so viele Fächer wie möglich an, weil man sie eben in Runde 2 wieder neu priorisieren oder auch komplett löschen kann. Außerdem gibt es dann noch die Möglichkeit, mit einem Zettel direkt in der ersten Stunde des Fachs zum Professor zu gehen und sich manuell, per Unterschrift, in den Kurs zu schmuggeln. Das funktioniert allerdings nicht immer, weshalb ich dazu empfehlen würde, sobald es geht seinen Buddy, oder andere Studenten oder Wissende zu befragen bei wem das funktioniert und bei wem eher nicht. Bei mir verliefen diese Vergaberunden nicht sehr erfolgreich und ich habe mich dann bei 3 von 5 Kursen per Unterschrift manuell einschreiben lassen. Die Kommunikation mit der Universität funktionierte aber tatsächlich sehr gut, da wir eine legendäre Mitarbeiterin der NCCU, namens Cherry, als direkten Kontakt zur Uni haben, welche sehr zuverlässig über mehrere Kanäle erreichbar ist. Die Kurse, die ich belegen durfte, waren alle für sich sehr einzigartig und nicht im Ansatz mit Kursen an der Uni Innsbruck vergleichbar. Es wirkt so, als hätten dort Professoren entweder teilweise sehr viel mehr Spielraum in der Gestaltung ihres Unterrichts, oder die NCCU ist grundsätzlich in manchen Feldern sehr fortgeschritten. Zum ersten Beispiel zählen die beiden mit „Circular“ beginnenden Kurse und zum zweiten Beispiel die drei mit „AI“ im Namen. Alles in allem kann ich sagen, dass der Unterricht hier immer sehr spannend, aber eben auch etwas Besonderes war (Mehr dazu erzähle ich gerne privat). Ich kann allerdings für jeden, der ein eher lockereres Semester, mit weniger Universitätsstress als in Innsbruck und dafür umso mehr unvergesslicher schulischer Erfahrung haben will wärmstens meine oben abgebildete Kurswahl empfehlen. Zum Rest bezüglich der NCCU hat mein Vorgänger in seinem Bericht viel Aufschlussreiches geschrieben, also kannst Du dazu gerne in seinen Bericht gucken, oder bei Interesse zu den Einzelheiten meiner Kurse kannst Du mir auch gerne jederzeit persönlich schreiben.



Aber kurze Hardfacts:

Der Campus ist sehr schön, sehr grün, sehr fußläufig und gemischt zwischen sehr modern und sehr veraltet; Es gibt viele universitäre Sportangebote und Clubs, denen man beitreten kann; Die Bibliothek ist ein absolutes Muss und solltest Du auf jeden Fall besuchen; Grundsätzlich besteht in der Theorie Anwesenheitspflicht, was jedoch von Kurs zu Kurs sehr unterschiedlich gehandhabt wird; das Semester endet Mitte Dezember und man hat zwischendurch im Oktober mal eine Woche frei. Generell konnte ich mich aber über einen Mangel an Freizeit eher nicht beschweren.



Reisen:

Wie allgemein bekannt, wird das Auslandssemester natürlich auch als perfekte Möglichkeit gesehen, um ein bisschen die Welt zu erkunden. Und genau dafür eignet sich Taiwan sehr gut. Es liegt quasi als Mittelpunkt von Ostasien genau in ca. 2 h Flugweite von sehr vielen sehr sehenswerten Zielen. Unter anderem von mir während der Zeit hier bereist zählen dazu: Hongkong + Macau, Japan, Okinawa (Japan), Philippinen, Südkorea, aber auch von mir leider nicht bereist und trotzdem gut und günstig zu erreichen: Malaysien, Vietnam, China und ich hatte sogar welche, die während des Semesters in Australien oder Indien waren. Also auf Asien bezogen wirklich ein Top-Ausgangspunkt. Trotz der unglaublichen Ausgangslage sollte aber dennoch nicht vergessen werden, wo man sich befindet. Taiwan selbst ist nämlich ein wahnsinnig unterschätztes und viel zu wenig thematisiertes Reiseland, in dem man von etlichen Dreitausendern und unfassbaren Wanderwegen bis hin zu weißen Stränden und Tauchen mit Schildkröten alles erleben kann. Das Zugsystem in Taiwan ist sehr einfach zu benutzen und folgt japanischer Pünktlichkeit, weshalb sich die Insel aus einer Kombination aus Zug, Mietwagen oder Roller und teilweise auch Schiff sehr gut bereisen lässt. Und genau das sollte man auch tun, wenn man hier ist, denn es gibt wirklich viel sehr schöne Natur zu sehen. Aber nicht nur das, sondern auch extrem viel sehr gutes Essen – das ist aber nochmal ein ganz anderes Thema und das sollte jeder für sich selbst erkunden.



Alles in Allem

kann ich jedem, der ein Abenteuer und mal was ganz anderes als Innsbruck sucht und trotzdem ein sauberes, modernes, fortgeschrittenes, sicheres und einprägsames Land für sein Auslandssemester wählen will, Taiwan nur wärmstens ans Herz legen. Ich bin überaus zufrieden mit meinem Aufenthalt hier und sehr dankbar, dass mir das so von der Universität Innsbruck ermöglicht wurde. Dabei gehen auch ganz liebe Grüße an Christina Plattner, vom International-Outgoing-Büro der Uni Innsbruck, die mir bei allen Fragen immer überaus freundlich ausgeholfen hat.

Falls zu diesem Bericht oder jeglichen anderen Themen rund um Taiwan Fragen aufkommen, dann stehe ich gerne jederzeit zur Verfügung, diese zu beantworten. Ich hoffe, der Bericht konnte den ein oder anderen dazu bewegen, diese Uni, diese Stadt oder dieses Land einmal zu besuchen.

Vielen Dank.

mail@felixbuschmann.com
@felix.buschmann

MORITZ BEUCHEL — JANUAR 2025

WINTERSEMESTER 24/25



moritz.beuchel@gmail.com



moritz_beuchel

Erfahrungsbericht National Chengchi University



Wieso Taiwan ?

Weshalb ich mich für Taiwan entschieden habe ?

Ich habe mein Semester in Taiwan innerhalb meines Wiwi Bachelorstudiums im 5. Semester absolviert. Ich wollte grundsätzlich ein Auslandssemester in China/ Taiwan machen, da ich mehr über die Kultur dort erfahren wollte und beginnen wollte Mandarin zu lernen. Dies unter anderem auch, da ich in Innsbruck mit dem Wahlpaket "China/Taiwan/Ostasien" angefangen habe und ich somit auch parallel zu meinen wirtschaftlichen Kursen an der NCCU auch "geschichtliche" und sprachliche Kurse absolvieren (und mir auch anrechnen lassen) konnte. Ich wusste im Vorhinein nicht viel über dieses Land und habe das ganze einfach auf mich zukommen lassen. Nun weiß ich, was die Insel alles zu bieten hat. Von großen Metropolen über die ganze Insel verteilt, über atemberaubende Natur, Kultur und Geschichte bis hin zu nahegelegenen paradiesischen Inseln.

Taiwan ist extrem underrated - was das ganze auch so spannend macht. Wenn man um die Insel reist, kann man teils gar nicht glauben, dass man sich in Taiwan befindet. Die Natur ist so extrem vielfältig und wunderschön. Man hat dort einfach wirklich alles. Die großen Städte mit tollem Essen und Sehenswürdigkeiten, gleichzeitig aber auch zahlreiche Nationalparks und das Meer mit teils türkisfarbenen Wasser (vor allem im Süden) . Man kann total gut wandern gehen in Taiwan. Ich bin auch oft Surfen gewesen. Das allerbeste dort ist, dass es keine crowds gibt. Man stößt extrem selten auf westliche Touristen. Wer spielt denn schon mit dem Gedanken in Taiwan Urlaub zu machen.

Was Taiwan als Exchange auch sehr attraktiv macht, ist dass es ein perfekter travel-hotspot ist. Man kann von Taipeh aus total schnell und günstig in Asien herumreisen.





Akademische Eindrücke

Mein Studium an der Partneruni

Die universitären Einrichtungen an der NCCU sind teils sehr unterschiedlich. Manche Gebäude und Bibliotheken sind total modern und wunderschön, während manche anderen Gebäude und Klassenzimmer teils extrem veraltet sind. Grundsätzlich stört dies jedoch nicht, da man sowieso nur so eine begrenzte Zeit dort verbringt und der Fokus ohnehin wo anders liegt.

Ich habe mich an der NCCU für 5 Kurse angemeldet. Die meisten Kurse geben 3 NCCU - Credits welche dann meist 2-3 fach angerechnet werden. Die exakten Kurse welche ich gewählt habe waren:

- “Strategic Management” - als SBWL Unternehmensführung (Grundlagen)
- “Human Resource Management” - als SBWL HR Management (Grundlagen)
- “Digital Content Marketing in Social Media” - als SBWL Marketing (Grundlagen)
- “Part-time Basic Mandarin” - als UE Chinesisch Hören und Sprechen 1 + UE Chinesisch Lesen und Schreiben 1 (Wahlpaket)
- “Political History of Taiwan” - für die Kurse: UE Ökoregionen und Sprachräume und VU das vormoderne China (Wahlpaket)

Grundsätzlich kann ich alle Kurse weiterempfehlen. Es ist an der NCCU generell so, dass man maximal 3-mal fehlen darf. Es herrscht also Anwesenheitspflicht. Es gibt allerdings einige Kurse und Professoren, die dies nicht überprüfen. Ich hatte allerdings nur einen Kurs (Political History of Taiwan) bei dem die Anwesenheit (bis auf vereinzelte Termine bei denen es Gruppenarbeiten gab) nicht kontrolliert wurde. Bei allen anderen Kursen ist dies jedoch sehr genau reguliert worden. Das ganze hört sich aufs erste nicht sehr einladend an, ist jedoch auf die 4 Monate die man dort studiert trotzdem nicht allzu schlimm. Man kann sich wenn man jetzt vielleicht nicht grade mal krank wird also quasi 3 Wochen über das Semester hinweg frei nehmen, in denen man dann halt pro Kurs jeweils einmal fehlt. Dies bietet prinzipiell genügend Zeit um während seines Auslandsaufenthaltes mal andere Orte zu bereisen. Ich war zum Beispiel dann im November ein paar Tage auf der Liuqiu Island in Taiwan, im Oktober mal ein paar Tage in Indonesien, dann im November auf den Philippinen. Im Dezember konnte ich den Großteil der Klausuren und Präsentationen abhacken, mit ein paar letzten vereinzelten Terminen im Januar. Ich habe dann die Zeit danach auch noch genutzt um nach China, Japan und Südkorea zu reisen. Man ist also an der NCCU mit dem Wintersemester zwischen Weihnachten und Mitte Januar fertig (abhängig von den Kursen und Professoren). Das heißt, man hat dann fast noch 2 Monate Zeit bis das Sommersemester in Innsbruck wieder beginnt.

Wohnungssuche

In Taipeh

An der NCCU gibt es Dorm-Rooms und das sogenannte iHouse, welches von der Uni für Studenten als Domizil zur Verfügung gestellt wird.

Ich habe mich Anfang des Auslandsemesters aber dagegen entschieden, da mir dies von Vorjahres-Studenten abgeraten wurde. Die dorms sind eine unglaublich günstige Option während das iHouse auch sehr niedrige, aber etwas teurere Preise anbietet. Ich habe von einigen Studenten aus den Dorms gehört, dass diese ziemlich dreckig und unhygienisch seien und sich dort auch Schimmel in den Räumen befindet. Vom iHouse habe ich im Vorhinein auch nichts positives gehört, habe aber von Kommilitonen erfahren, dass diese Wohnungssituation grundsätzlich sehr gut ist. Wer also kein Problem damit hat am Campus zu leben und auch noch Geld sparen möchte, sollte sich dies also definitiv überlegen.

Ich persönlich habe über die Studenten der Uni Innsbruck welche im Semester vor mir dort waren jedoch einen Kontakt eines Vermieters bekommen, welcher eine ziemlich gute Wohnung in perfekter Lage in der Stadt frei hatte. Ich konnte mir dort total schnell und unkompliziert ein Zimmer für meine erforderliche Zeit sichern. Ich habe dann noch zwei andere Mitbewohnerinnen über die NCCU Whatsapp-Gruppe gefunden, welche dann noch zusammen mit mir in die Wohnung eingezogen sind. Es gibt allerdings auch einige andere Möglichkeiten in Taipeh eine Wohnung zu finden. Die Universität befindet sich im Stadtteil Wenshan und ist etwas außerhalb gelegen. Man braucht also mit dem Bus aus der Stadt je nach Lage zwischen 20 und 60 Minuten zum Campus. Mich hat diese Zeit anfangs vor allem als Innsbrucker Student auch ziemlich geschockt, aber man gewöhnt sich ziemlich schnell daran und muss sich einfach bewusst sein, dass Taipeh eine Millionenstadt ist.

In Taipeh verwendet man grundsätzlich überall die sogenannte Easy Card, welche man direkt am Flughafen schon bei der Airport Express MRT Station erwerben kann. Auf die Karte kann man dann entweder immer Geld drauf laden, oder man erwirbt den monthly T-Pass der ungefähr 30€ kostet und mit dem man dann unbegrenzt mit jedem Bus, MRT und Local Train fahren kann. Mit der Easy Card kann man außerdem auch überall ein Ubike ausborgen. Dies ist ziemlich identisch zu den Nextbikes in Innsbruck und man kann dort auch bis zu 30 Minuten komplett kostenfrei mit dem Fahrrad fahren. Es gibt auch an jeder Ecke eine Station, wo man die Räder wieder zurückgeben kann.



Weitere Erfahrungen

Zu dem Bewerbungsprozess gibt es ehrlich gesagt nicht viel zu erzählen. Ich habe mich einfach über die LFU Seite für diese Mobilität beworben und alle notwendigen Dokumente hochgeladen. Dann wurden mir seitens des International Relations Office alle Infos zugesendet und somit war dieser ganze Prozess sehr angenehm und übersichtlich. Irgendwann nachdem meine Bewerbung dann erfolgreich war, wurde ich dann per Uni Mail von der Partneruni kontaktiert und über die nächsten Schritte informiert. Wenn man sich alles sorgfältig durchliest und sich informiert, ist auch das kein Problem. Die Kursauswahl ist meiner Meinung nach auch ziemlich übersichtlich und mit den ganzen Anleitungen die zur Verfügung gestellt werden sehr einfach zu machen.

Ich bin jetzt nun erst seit ein paar Tagen wieder zurück in Innsbruck und kann gar nicht glauben wie schnell dieses nicht ganze halbe Jahr nun schon wieder vergangen ist. Es war eine total schöne Zeit und ich konnte viele neue Orte entdecken und neue Freundschaften schließen. Es war eine unvergessliche Zeit und ich würde es jederzeit wieder tun. Das komplett neue Umfeld und das neue Leben an der Universität, mit all den Ausflügen und tollen Eindrücken an Landschaft, Kultur und Geschichte zu balancieren, ist einfach ein total besonderes Erlebnis.

Taiwan ist also meiner Meinung nach eine großartige Wahl. Man kann super in Asien herumreisen und das Land selbst erkunden. Abgesehen von den ganzen Möglichkeiten die sich außerhalb von Taiwan ergeben, sind hier einige meiner Empfehlungen in Taiwan:

- Liuqiu Island
- Green Island und Lanyu
- Hualien und Tarokko Nationalpark
- Kenting
- Fo Guang Shan Temple in Kaohsiung
- Tainan (bekannt für besonders gutes Essen)
- Taipeh (allein hier kann man viel zu viel erleben)
- Taitung
- Kinmen (hier hab ich einen Tag die Insel erkundet als ich gerade ein paar Tage in Xiamen verbracht habe) (Kinmen ist die zum chinesischen Festland nächst gelegene Insel welche noch zu Taiwan gehört)



Falls ihr noch Fragen an mich habt könnt ihr euch gerne jederzeit bei mir melden. Ich erzähle euch gerne noch mehr über meine Zeit in Taipeh.
Ihr könnt mir gerne einfach per Mail schreiben oder einfach per DM.

Mail: moritz.beuchel@gmail.com

Instagram: [moritz_beuchel](https://www.instagram.com/moritz_beuchel)

